

Griechen auf Einkaufstour

HDW veräußert Auflieger für 80 Millionen Euro

Kiel. Bei der Werft HDW gibt es nach Monaten der Ruhe wieder Bewegung: Zwei Containerschiffe konnten nach fast einem Jahr Wartezeit verkauft werden. Das Schmieden des neuen Schiffbauverbundes aus den Werften Nobiskrug, HDW und Blohm + Voss geht hingegen nicht ganz so schnell.

Von Frank Behling

Die Finanzkrise scheint die Reederschaft Griechenlands unberührt zu lassen. Nach Käufen bei der Reederei Offen und den Nordseewerken in Emden schlugen griechische Reeder nun bei HDW zu und erwarben zwei Containerfrachter. Damit kauften Reeder aus Griechenland zum dritten Mal binnen eines Monats in Deutschland Containerschiffe. Nach Technomar und Diana Shipping kam jetzt die Reederei Paragon Shipping zum Zug. Das Unternehmen aus Piräus hat zum Stückpreis von 40 Millionen Euro die beiden seit dem Frühjahr 2009 bei HDW aufgelegten Frachter „NB 418“ und „NB 419“ erworben. Die 228 Meter langen und 32,2 Meter breiten Schiffe gehörten zu einem Quartett, das ur-

sprünglich von der deutschen Reederei NSB aus Buxtehude bestellt worden war. Doch im Frühjahr 2009 platzte der Auftrag. Die Reederei trat nach Streitigkeiten über die Auslegung des Vertrags mit dem Werftkonzern TKMS von dem Projekt zurück. TKMS ließ die nach Plänen der Nordseewerke in Emden bei der Tochter HDW Gaarden gebauten Schiffe fertigstellen und dann einmotten. Die beiden unfertigen HDW-Neubauten „NB 420“ und „NB 421“ wurden wieder verschrottet. Das fertiggestellte Duo hingegen wurde im Kieler Schiffsregister eingetragen.

In diesem Frühjahr zog die Nachfrage nach Schiffsraum als Folge der wirtschaftlichen Belebung der Märkte wieder an. Zuerst verkaufte TKMS im Juni zwei baugleiche Schwesterschiffe des Kieler Duos, die bei den Nordseewerken in Emden 2009 im Auftrag der Reederei Hartmann gebaut worden waren. Die Hartmann-Schiffe lagen ebenfalls seit Monaten in Emden auf und brachten einen Verkaufserlös von jeweils 37,3 Millionen Euro.

Für die in Kiel gebauten Schwestern „NB 418“ und „NB 419“ legten die Käufer von Paragon nach eigenen Angaben noch einmal 2,7 Millionen



Die HDW-Neubauten „NB 419“ und „NB 418“ (rechts) wurden auch nach Griechenland verkauft.
Foto FB

Euro pro Schiff drauf. Die Neubauten sollen bei der griechischen Reederei die Namen „Box Trader“ und „Box Voyager“ bekommen und Kiel bis Anfang August verlassen. Paragon will beide Frachter an große Linienreedereien wie Maersk oder MSC verchartern. Diana hat für die beiden Emdener Schiffe bereits eine Beschäftigung bei der Reederei Maersk Line für eine Tagescharter von 16 000 Dollar gefunden.

Ob in Kiel jemals wieder Containerschiffe gebaut werden, ist fraglich. Die Abtrennung der ehemaligen HDW Gaarden GmbH und ihr Ver-

kauf an die Abu Dhabi Mar-Gruppe soll in diesem Sommer vollzogen werden. Noch aber ist fraglich, wie viele der 180 Mitarbeiter der Handelsschiffsparte mit in die neue Gruppe wechseln, da sie von dem alten Arbeitgeber TKMS die gleichen Wechselbedingungen fordern wie ihre Hamburger Kollegen von Blohm + Voss. Nach dem Abschluss der Verhandlungen soll es eine enge Kooperation zwischen dem ehemaligen HDW-Handelsschiffbau und der Nobiskrug-Werft aus Rendsburg geben. Dann könnte eine neue schleswig-holsteinische Werftkooperation entstehen.